

In der Falle.

Die Postlerks erleiden in einem verschlossenen Wagen den Flammentod.

Während die Eltern einen Maskenball befehlen, verbrennen zwei Kinder.

Vertriebene Regier.

Bahnunfall.
Cleveland, O., 25. Febr.

Ein Personenzug der Big Four Eisenbahn stieß etwa eine Meile östlich von Berea mit einem Frachtzuge zusammen und das Resultat war ein schreckliches. Vier Postlerks fanden ihren Tod in den Flammen und von der Bedienungsmannschaft des Zuges trugen mehrere böse Verletzungen davon. Getödtet wurden W. S. Mackwell, E. W. Kriesmann, T. W. Smiley und L. M. Walworth, sämtlich von Cleveland. Der Letztere wurde nicht auf der Stelle getödtet, erlitt aber schreckliche Brandwunden und starb bald nach dem Unglücksfall.

Die Verletzten sind: John Ferguson von Cleveland, Lokomotivführer des Frachtzuges; William Fish von Cleveland, Lokomotivführer des Personenzuges; Joe Coulter, Expresbote, und zwei Heizer, deren Namen nicht angegeben wurden. Coulter war zwischen verschiedenen Frachtstücken eingeklemmt und wäre gleichfalls verbrannt worden, wenn die Passagiere ihn nicht gerettet hätten.

Von den Passagieren, die größtenteils Lehrer und Lehrerinnen waren und sich auf dem Wege nach Cincinnati befanden, um einer Konvention beizuwohnen, wurde Niemand verletzt. Die unglücklichen Postlerks sahen, nachdem der Zusammenstoß erfolgt und das Feuer ausgebrochen war, in der Hölle, da die Thüren der Car verschlossen waren. Da die Gegend, in welcher der Unglücksfall sich ereignete, sich nur wenige Meilen westlich von Cleveland befindet, konnte den Verunglückten in kurzer Zeit Hilfe gebracht werden. Das Feuer entzündete, wie man annimmt, nach dem Zusammenstoß durch das Umfallen der Öllampen in den Expresswagen.

Süß die Kleinen.

Brainerd, Minn., 25. Febr.

August Schults und seine Frau besuchten gestern Abend einen Maskenball und ließen ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von 8 Monaten und 2 Jahren unter der Aufsicht einer älteren Tochter zurück. Um Mitternacht kam ein Feuer zum Ausbruch und die beiden kleinen Kinder wurden vom Rauch erstickt.

Regierhag.

Indianapolis, Pa., 25. Febr.

Vor zehn Tagen verunglückte Sterling Allen, ein Regier, den Buchhalter Walter Thomas in Webrum durch einen Schuss. Darauf befohlen die weißen Bewohner Webrums den dort wohnenden Regier, die Ortlichkeit zu verlassen. Ihrem Befehl wurde keine Folge geleistet, worauf sie die Hütte der Regier, in welcher sich 20 Insassen befanden, niederriefen. Die Regier nahmen ihre Dabelligkeiten und fuhren in einem Frachtzuge nach Wintondale.

Neues Unterseeboot.

New York, 25. Febr.

Das unterseeische Torpedoboot „Protektor“, ein vollständig neuer Typus, mit dem binnen Kurzen vor Offizieren von der Bundesarmee Versuche angestellt werden sollen, wahrscheinlich in Washington, befindet sich zur Zeit auf der Werft auf City Island, um gründlich für die Versuche in Stand gesetzt zu werden. Das Boot wurde in Bridgeport, Conn., von seinem Erfinder und Eigentümer, Kapitän Simon Lake, gebaut und soll zur Hafenverteidigung dienen. Es ist 60 Fuß lang, 11 Fuß breit und wiegt etwa 200 Tonnen. Das Boot ist ganz aus Stahl hergestellt und wird von zwei Schrauben tief unter Wasser getrieben, mit Elektrizität unter Wasser und Sauerstoff über Wasser. An dem Boot sind vorne und hinten je eine Torpedoröhre angebracht, und eine Öffnung im Bug gestattet einem Taucher, das Boot zu verlassen, um Kabel oder Minen zu durchschneiden. Bei den letzten Versuchen hatte das Boot eine Mannschaft von acht Personen und neun Passagieren an Bord.

Für Regler.

Indianapolis, Ind., 25. Febr.

In der gestrigen Sitzung des amerikanischen Kongresses wurde Cleveland als die nächste Konventionsstadt ausgerufen. Dreihundert Delegaten und Regler waren anwesend und als eine Abstimmung über die nächste Feststadt vorgenommen wurde, wurden 225 Stimmen abgegeben. Hieron entfielen auf Cleveland 91, auf Milwaukee 86 und auf Louisville 49. Die Frage der nächsten Feststadt wurde unter Aufhebung der Geschäftsregeln auf Antrag von Mayor Rose von Milwaukee vorgenommen, welcher seine Stadt in einer fünfzehn Minuten dauernden Rede in Vorschlag brachte. Ihm folgten Thomas A. Gordon für Louisville und A. F. Sawyer für Cleveland. Unerschrocken wurde der Redner von A. C. Anson von Milwaukee, P. Lee Suter von Louisville und A. Vater von Cleveland. Man hatte nicht erwartet, daß die Auswahl der nächsten Feststadt

vor Donnerstag erfolgen würde, und viele der Delegaten waren daher nicht auf die Erledigung der Frage vorbereitet. Indianapolis nahm einen neutralen Standpunkt ein und verteilte seine zwölf Stimmen gleichmäßig unter die drei Städte. Chicagos Stimmen waren zwischen Milwaukee und Cleveland geteilt. Die Clevelander Delegaten erklärten, daß sie \$3000 in Preisen garantieren würden. Es wurde beschlossen, daß die Reglerregeln ein Gewicht von 16½ Pfund haben sollen. Das Gewicht der Regeln soll wenigstens drei Pfund und zwei Unzen betragen.

Postraube.

Peru, Ind., 25. Febr.

Fünf schwer bewaffnete und maskierte Räuber sprengten in den Postämtern von Mexico und Denver die Geldschränke und bemächtigten sich des Inhalts. Sie wurden von den Bewohnern beobachtet, aber nicht verfolgt.

Michigan, Kas., 25. Febr.

Der Geldschrank der East Michigan Postoffice wurde von Einbrechern mit Dynamit gesprengt. Infolge der Explosion entstand Feuer im Gebäude und sämtliche Postfächer wurden zerstört. Die Einbrecher mußten ohne Beute die Flucht ergreifen.

Dowie's Vater.

Clarinda, Ia., 25. Febr.

Frau Elizabeth J. North, Dowie's Gattin von John Murrain Dowie, dem Vater des bekannten Propheten, erlangte hier eine Scheidung von ihrem Manne. Vor zwei Jahren kam Frau North nach Chicago und besuchte die von Dowie veranstalteten Versammlungen. Sie wurde mit Dowie's Vater bekannt und heiratete ihn. Wie sie erklärt, ist er ein widerwärtiger und grausamer Patron. Er wollte unter der Bedingung in die Scheidung, daß sie ihm \$5000 bezahle und dieses Geld wurde gestern ausbezahlt.

Identifiziert.

Toledo, O., 25. Febr.

Als M. Wade in den Gerichtsaal gebracht wurde, um wegen Ermordung von Kate Sullivan prozessiert zu werden, rief die Schwester der Ermordeten, die betagte Johanna Sullivan: „Dies ist der Mann, welcher das Haupt meiner Schwester zerstückte!“ wobei sie mit dem Finger auf Wade deutete. Beide Schwestern wurden vor zwei Jahren in der Nähe der Stadt angegriffen und beraubt. Es gelang jedoch Johanna Sullivan, bei Stadt zu erreichen, nachdem sie sich von ihren Wundhandlungen erholt hatte. Ihre Schwester wurde als Leiche gefunden.

Schadenfeuer.

Pittsburg, Pa., 25. Febr.

Die Schulze-Anlage der American Bridge Company, die einen Teil der United States Steel Company bildet, ist total abgebrannt und ein Schaden von \$200,000 dadurch verursacht. Etwa 200 Arbeiter mußten feiern.

St. Louis, 25. Febr.

Die Werkstätten der St. Louis & Suburban R. R. in De Homiamont wurden durch Feuer zerstört, welches einen Schaden von \$200,000 anrichtete.

Meridian, Miss., 25. Febr.

Das Hauptgebäude und die Waschküche des Mississippi Female College, sowie mehrere Privathäuser sind abgebrannt. In der Anstalt waren 200 Mädchen, welche alle mit dem Leben davontamen, aber ihre Kleider verloren.

Der einzige Ueberlebende.

New York, 25. Febr.

Der Mann, welchen man für den einzigen Ueberlebenden der furchtbaren Erdbeben- und Vulkan-Katastrophe von St. Pierre (Insel Martinique) hält, traf mit dem Dampfer „Tonabelle“ aus Westindien hier ein. Es ist der 27-jährige Farbige Joseph Sibbarce, welcher ein Gefangener im Kerker zu St. Pierre war, als das Verhängnis hereinbrach, und einige furchterliche Stunden verlebte, aber schließlich das Tageslicht sah. Er wurde vorläufig nach Ellis Island gebracht.

Schwere Beschuldigung.

Olympia, Wash., 24. Febr.

Drei hiesige Firmen, welche betreffs Anfertigung von Druckmaschinen mit dem Staat Kontrakte abgeschlossen hatten, haben eine schriftliche Erklärung erlassen, in welcher sie behaupten, daß Louis Levy, Vorsitzender des Comites der Staatsrechnung, welches mit einer Untersuchung der dem Staat gelieferten Arbeiten beauftragt war, von ihnen \$1500 empfangen, worfür er die Einbringung eines günstigen Berichtes versprach. Levy behauptet dagegen, daß diese Anlagen nur erhoben wurden, um die Untersuchung in ein anderes Fahrwasser zu lenken, und fügt hinzu, daß zwei Firmen ihre Anlagen zurücknehmen würden.

Reite zu Fände.

Kankakee, Ill., 25. Febr.

Das hiesige staatliche Irren-Asyl mit seinen 2300 Insassen war gestern fast während des ganzen Tages ohne ein Pfund Kohle! Die Chicago'er Firma, welche den Kontrakt zur Lieferung der Kohle für diese Anstalt hat, behauptet, nur die Unfähigkeit der Eisenbahnen, Kohlen zu befördern, sei daran schuld. Zu später Stunde traf endlich Kohle ein. Die Anstalt braucht täglich 100 Tonnen.

Der Congress.

Washington, 25. Febr. Senat.

Nach Erledigung der Routinegeschäfte wurde mit der Beratung der Postdienstverwilligungs-Vorlage fortgefahren. Das Amendement, welches der Vorlage die Staaten-Vorlage als „Reiter“ aufstellte, wurde mit allgemeiner Zustimmung übergeben. Sämtliche Comite-Amendements mit Ausnahme des eben erwähnten, wurden angenommen, worauf die Vorlage temporär beiseite gelegt wurde.

Mrdrich rief die Vorlage auf, welche für die Sicherheit der Nationalbanken deponirten öffentlichen Gelder besser sorgen soll. Er erklärte die Maßregel kurz und theilte mit, daß dieselbe nur wenig Änderungen des jetzigen Gesetzes bezwecke. Es wurden eine Anzahl Amendements angenommen unter anderen eines, welches verfügt, daß die Regierung ein „Eien“ auf die laufenden Bestände einer Bank hat, in welcher sie Geld deponirt hat. Die Vorlage wurde dann auf die Seite gelegt.

Quay stellte seinen üblichen Antrag morgen über die Staaten-Vorlage abzustimmen, und Nelson erhob den üblichen Ordnungseinwand.

Tillman legte dann seine gestern begonnene Rede in Verbindung mit der Schließung des Postamts in Indianola, Miss., fort. Er behauptete, daß der Präsident und der Generalpostmeister ihre Befugnisse überschritten hätten und Methoden angewendet, welche tyrannisch und unconstitutionell seien. Er wollte wissen, ob dieses Vorgehen nicht durch niedrige Motive eingeleitet sei. Er behauptete, daß 8,000,000 farbige 50 Millionen Weiße in den Nordstaaten eingeschüchtert, damit sie mit 17 Millionen Weißen im Süden umgeben könnten, wie es im Interesse der 8 Millionen Farbigen liege. Er verlas Stellen aus Briefen des Präsidenten, die derselbe vor einiger Zeit geschrieben hat und in welchen er seine Ansichten betreffs der Ernennung von Farbigen für Bundesämter darlegt. Er wünschte dem Präsidenten die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, aber dessen Ansichten seien oberflächlich. Tillman behauptete, die Leute des Nordens hätten für den Regier so wenig Sympathie wie er selbst, sobald sie gezwungen seien, mit ihm in näheren Verkehr zu kommen. Er citirte eine Anzahl Fälle, in denen Regier an weißen Frauen Sittlichkeitsverbrechen verübt haben, und fügte hinzu, daß, je mehr die Leute des Nordens den Regier kennen lernten, desto weniger sie ihn achten müßten. Er erklärte, daß er persönlich den Regier nicht verabscheue und daß nicht alle Farbigen schlecht seien, aber diese Letzteren beeinflußten die Lebriegen und würden von den Volkstimern unterstützt. Er halte es für seine, seinem Staate schuldige Pflicht, stets gegen die Gewährung politischer und sozialer Gleichstellung der Regier mit den Weißen Stellung zu nehmen. Die Leute welche des Präsidenten Absichten in der Reformfrage unterstützten, erklärte er, hätten die Absicht, aus Süd-Carolina schließlich einen Mulattenstaat zu machen. Wenn dies geschehe, so werde es aber noch mehr Blutvergießen geben, als jetzt.

Sich an die Republikaner wendend, sagte er: „Ich bitte Euch um Gottes Willen, keinen atuten Zustand des Hoffes zu schaffen, welcher die beiden Rassen gegen einander heßt mit dem Entschlusse der Weißen, eher zu sterben, als ihre Oberherrschafft aufzugeben.“ Er befragte sich darüber, daß die Zeitungsberichterstattung stets seine „hübigen“ Worte berichteten, aber still schwiegen, wenn immer er vernünftige Ansichten äußerte.

Tillman rebete drei Stunden lang. Als er geendet hatte, sprach Carmack über die Indianola-Angelegenheit, worauf sich der Senat in Certificat-Frage begab.

Von den Philippinen.

Manila, 25. Febr.

Die Abtheilung des Generals San Miguel hat die 16 Meilen von hier gelegene Ortschaft Montalban aufgegeben und ist wahrscheinlich nach dem Wronz-Gebirge geflohen. Nachrichten von Bosofo deuten an, daß sich in jener Nachbarschaft Labronen befinden. San Miguel hat etwa 300 Mann bei sich. Man glaubt nicht, daß sie sich lange in den Bergen aufhalten können und die Behörden lassen daher die Thäler und Flüsse bewachen, um die Infulgenten schließlich abzufangen oder zum Rückzuge zu zwingen.

Brandwunden.

New York, 25. Febr.

Durch das Umstürzen einer Lampe entfiel zu früher Stunde auf dem oberen Stock des dreistöckigen Tenebrantenhause No. 563 1. Ave. ein Feuer, bei dem die 13-jährige Lizaie Lenox am ganzen Körper schwere Brandwunden davontrug, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, während mehrere andere Personen mit leichteren Brandwunden davontamen.

La Croffe, Wis., 25. Febr.

Die 59 Jahre alte Frau Minnie Carl, Gattin eines wohlhabenden Farmers, verbrannte in ihrem Bett. Man nimmt an, daß ein schadhafter Ofen das Bettzeug in Brand stiedte.

Blutarmuth

Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Blutes ab. Unreines Blut erzeugt Scropheln, Unschlaf, Salsfluß, Rheumatismus, Schwindel, dünnes Blut schwächt Gehirn und Nerven.

forni's
Alpenfrüher - Blutbeleger

ist ein botanisches Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, somit das ganze System kräftigt. Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

Dr. Peter Fahrney,
112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Das Kaiser-Kauen.

Eine gefährliche Unflutte, die immer weiter um sich greift.

Eine neue Unflutte, die sich bis vor Kurzem auf die Arbeiter in Kaffeefabriken beschränkte, droht in letzter Zeit auch im allgemeinen Publikum größere Dimensionen anzunehmen; es ist die Gewohnheit des Kauens von Kaffeebohnen. Einige Ärzte meinen sogar, es sehe so aus, als ob das Kaffeekauen die gleich liebliche Unflutte des Tabakkauens verdrängen wolle. Einen Gewinn für unsere gesundheitslichen Zustände läßt diese Aussicht leider nicht erhoffen, denn das Kaffeekauen ist außerordentlich schädlich. Es erzeugt Nervosität, die Haut der Kaffeekauer wird bleich, die Zähne erhalten nach und nach eine schmerzliche Farbe und der Appetit wird unterdrückt.

Die Ver. Staaten sind seit einigen Jahren bereits der bedeutendste Kaffeeforschungsland der Welt. Im letzten Jahre wurden hierzulande 900,000,000 Pfund Kaffeebohnen aufgebraucht, ein Quantum, das genügt, um 37,800,000,000 Tassen des braunen Trankes der Lebende herzustellen. Der Kaffeegebrauch in Ost-Siam Gebiet ist schon heute fast ein Drittel größer, als der aller anderen Länder zusammengekommen. Der berühmte Berliner Mediziner Professor Virchow meinte denn auch, die Magerkeit des Amerikaners, seine bleiche Gesichtsfarbe und hochgradige Nervosität, sei wie die Nationalkrankheit der Bürger der Ver. Staaten, die berüchtigte Dyspepsie, auf den übertriebenen Kaffeegebrauch zurückzuführen. Es wäre interessant gewesen, zu hören, was wohl der große Gelehrte erst gesagt hätte, wenn er in einer Kaffeefabrik hierzulande hätte mitankommen müssen, wie die Arbeiter alle Augenblicke ein halbes Duzend der düstigen Bohnen zwischen die Zähne schrieben.

Die leidige Angewohnheit findet eine so weite Verbreitung, weil der Geschmack der gereinigten Kaffeebohnen ein überaus angenehmer ist. Ihre Wirkung als Stimulanz entspricht der eines Glases Bier oder eines Schlusses Whisky. Diesem gefährlichen Verweil ist es wohl auch zuzuschreiben, daß die Leute, welche sich das Kaffeekauen angewöhnt, nur schwer wieder davon abzubringen sind.

Unter den Arbeitern, die mit Kaffee zu thun haben, sind eigentlich nur die Experten, welche nach ihrem Geruch und Geschmack die Bohnen sortiren, von der üblen Angewohnheit des Kaffeekauens frei. Sie sind jedoch zu dieser Enthaltensamkeit gezwungen, weil sie sonst für ihren Beruf unfähig würden.

Besser denn Gold.

Ich war mehrere Jahre lang mit chronischer Unverdaulichkeit und nervöser Schwäche behaftet. Ich schrieb Dr. J. Green von Kansas, N. H., ein Mittel halbiert mir bis ich begann Electric Bitters zu gebrauchen, welcher mir mehr gut that als alle Medicinen die ich je annahm. Ebenfalls erhielt er meine Frau jahrelang bei ausgezeichneter Gesundheit. Sie sagt Electric Bitters ist ausgezeichnet für Frauenleben; daß er ein großes Stärkungsmittel für schwache entkräftete Frauen sei. Keine andere Medicin kann seinen Platz in unserer Familie einnehmen. Versucht denselben. Nur 50c. Zurückbehalt garantiert von A. B. Wuchheit.

Bier verdünnt geleitete Exkursionen von Omaha nach Californien mit Auswahl der Route.

Diese Exkursionen verlassen Omaha jeden Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag um 4-25 Nachm. in Pullman Touristen Schlafwagen. Diese Wagen sind den ganzen Weg von im Graciously erlebten Conduktoren begleitet. Die Union Pacific ist die einzige Linie welche wöchentlich vier Exkursionen von Omaha nach Californien laufen läßt.

Diesen Exkursionen kann man sich unterwegs an irgend einem Punkte anschließen. Für nähere Einzelheiten wende man sich mündlich oder schriftlich an W. D. Loucks, Agent.

Wenn Ihr Obhddume plant, wollt Ihr doch sicher sein daß Ihr auch diejenigen Sorten pflanzt die Ihr wünscht und nicht etwas anderes. Die Bäume die Ihr von J. P. Windolph haltet, sind garantiert, namentlich eßt zu sein.

Abonnirt auf den Anzeiger u. Herald.

Soeben erschienen!

23 Jahre Sturm- und Sonnenschein in Süd-Afrika

von Oberst Schiel.

Circa 550 Seiten, mit 20 Separatbildern, einer Karte u. einem Schlachtplan. Elegant gebunden \$3.35. Dies ist ein ausgezeichnetes Werk und besonders als Festgeschenk geeignet. Bestellungen werden entgegengenommen von

J. P. WINDOLPH,
Vor U. Grand Island, Neb.

Dr. G. Roeder. Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Franziskus-Hospital.

Office über Buchheit's Apotheke. Grand Island, Neb.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate“ Eisenbahn.

CHICAGO & NEW YORK CITY
CHICAGO & BOSTON
RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES

Rein Wechstein der Bahnmagen nach New York über die

Lackawanna Eisenbahn: Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die West Shore Eisenbahn

Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitzburg Eisenbahn Wegen genauer Auskunft über Fahrzeiten, Abfahrts- und Rückfahrzeiten nach allen Stationen in den Schlafwagen, beschreiben man

PHOTOGRAPHS FROM LIFE
REVIVO
RESTORES VITALITY
Made a Well Man of Me.

FRENCH REMEDY

produces the above results in 30 days. It acts powerfully and quickly. Cures when all others fail. Young men will regain their lost manhood, and old men will recover their youthful vigor by using REVIVO. It quickly and surely restores Nervousness, Lost Vitality, Impotency, Nightly Emissions, Lost Power, Failing Memory, Wasting Diseases, and all effects of self-abuse or excess and indiscretion, which undo one for study, business or marriage. It not only cures by starting at the seat of disease, but is a great nerve tonic and blood builder, bringing back the pink glow to pale cheeks and restoring the fire of youth. It wards off Insanity and Consumption. Insist on having REVIVO, no other. It can be carried in your pocket. By mail \$1.00 per package, or six for \$5.00, with a positive written guarantee to cure or refund the money. Book and advice free. Address: ROYAL MEDICINE CO., 16-20 Plymouth Pl., CHICAGO, ILL.

Bei Baumann & Baumann, Grand Island.

Alter, Reinheit, Gehalt!

(AGE, PURITY, STRENGTH) ist unser Wahlpruch. - Unser Bier hat

Alter, es ist vollständig vergoren und abgelagert, wozu Reine nötig sind.

Reinheit, es wird aus dem besten Malz, vorzüglichem Hopfen u. reinem Wasser mit größter Sorgfalt hergestellt.

Gehalt, es ist stark und gehaltvoll und kann daher für Gesunde, welche nach anstrengendem Werk einer Stärkung bedürfen, sowie für Kranke und Schwache, welche verlorene Kräfte wieder erlangen wollen, ganz besonders empfohlen werden. - Eine Probebestellung - Maß- oder Flaschenbier - wird Jeden überzeugen.

STORZ BREWING COMPANY,
OMAHA, NEBRASKA.
Gebr. Fievers, Lokalagenten für Grand Island.